

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüngenrön, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüngenrön, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 268.

Dienstag, den 18. November

1913.

Die Dienststellen des Stadtrates bleiben wegen vorzunehmender Reinigung **Montag, den 24. und Dienstag, den 25. November 1913** geschlossen.

Das Standesamt nimmt Anmeldungen von Geburts- und Sterbefällen **vormittags von 8-9 Uhr entgegen.**

Das Schauamt ist an beiden Tagen **nachmittags von 5-6 Uhr geöffnet.**

Stadtrat Eibenstock, den 5. November 1913.

Dienstag, den 18. November 1913, nachm. 3 Uhr

sollen in der verm. Ungerschen Restauration am Albertplatz hier **1 Matrasse, 40 Flaschen Cognac, 6 Risten Zigarren, 1 Rinderkaltfleisch, 2 goldene Ringe** und ver-

schiedene andere Gegenstände meistbietend gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Eibenstock, den 17. November 1913.

Der Ratsvollzieher der Stadt Eibenstock.

Dienstag, den 18. November 1913, nachmittags 2 Uhr

sollen in der Restauration „Zentralhalle“ hier **1 Ledentafel, 1 Rührschrank, 1 Ledentisch, 1 Piano, 1 Faß Cognac, 2 Faß Wein und 3 Hirschkeweise**

an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Eibenstock, den 17. November 1913.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Der König von Sachsen in München.

König Friedrich August begab sich am Sonnabend nach einem Besuche des Münchener Rathauses zu einer kurzen Besichtigung in das Alpine Museum und von da nach dem Denkmal des Prinzregenten Luitpold. Um 1 Uhr war Frühstückstafel beim königlich sächsischen Gesandten. Um 3 Uhr nachmittags fuhr der König, begleitet von den Herren seines Gefolges, darunter auch Staatsminister Graf Bismarck von Göttingen, am Deutschen Museum in der Maximilianstraße vor. Eine Viertelstunde später kam auch König Ludwig an. Die Monarchen besichtigten dann gemeinsam unter Führung der genannten Herren die reichhaltigen Sammlungen im Parterre und 1. Stock. Die Besichtigung fand ihren Abschluß mit der Abfertigung des Schiffbauwesens im zweiten Stock des Hauses. Beim Durchschreiten des Ehrensaales wurde den Monarchen auch das Goldene Buch des Museums mit der Bitte um Eintragung vorgelegt. Der König von Sachsen schrieb sich ein: Friedrich August, König von Sachsen. König Ludwig schrieb nur seinen Namen auf das benachbarte Blatt. Mit dem Ausdruck der größten Hochachtung für die reichhaltige Sammlung verließen die Monarchen um halb 5 Uhr das Deutsche Museum und fuhrten gemeinsam in offenem Wagen, vom Publikum mit Hochrufen begrüßt, durch die Maximilianstraße nach der Residenz zurück.

Am Sonnabend abend 6 Uhr empfing der König von Sachsen in den Trierer Zimmern das gesamte diplomatische Korps mit dem päpstlichen Nuntius, Monsignor Dr. Frühwirth, an der Spitze. Abends 7 Uhr fand im großen Ballsaale der königlichen Residenz zu Ehren des Königs von Sachsen eine große Galafest statt. Die zahlreichen geladenen Gäste versammelten sich in dem Habsburger Saale und im Saale Karls des Großen, zu denen auf den Korridoren und Treppen Hartshierse Spalier bildeten. Punkt 7 Uhr betrat der König von Sachsen mit der Königin Marie Theresie den Ballsaal. Es folgte König Ludwig mit der Herzogin von Calabrien. Während der Tafel erhob sich König Ludwig und brachte folgenden **T r i n k s p r u c h** aus:

„Ew. Majestät heiße ich in meinem und der Königin Namen mit aufrichtiger Freude in Bayern willkommen. Wir gedenken dankbar des warmen und gütigen Empfanges, den Ew. Majestät uns heuer im März bereitet haben, und erinnern uns mit Vergnügen der herzlichen Kundgebungen, durch die die Bevölkerung Dresdens uns erfreut hat. Es ist mir seitdem neuerdings vergönnt gewesen, in Ew. Majestät Lande zu verweilen. Bereint mit Ew. Majestät dem Deutschen Kaiser und den übrigen Bundesfürsten und den Bürgermeistern der Freien Städte, in Anwesenheit der erlauchten Vertreter der Souveräne jener Staaten, deren Armeen den großen Sieg mit erkreiten halfen, durfte ich Zeuge der weihedvollen Feiertage sein, mit der das Völkerschlagdenkmal zu Leipzig seiner vaterländischen Bestimmung übergeben wurde. Kurze Zeit nach der Feier zu Kehlheim, die den deutschen Kämpfern der Befreiungskriege galt, erinnerte die Gipfelweihung des Leipziger Denkmals an die Helden all der Völker, die vereint mit den deutschen jene gewaltige Schlacht geschlagen haben. Bei diesem Feste ist sichtbar die unerschütterliche Einigkeit zum Ausdruck gekommen, in der Deutschlands Fürsten und Völker zu Kaiser und Reich stehen. Das Gefühl dieser Einigkeit ist es, daß Ew. Majestät auch heute in Bayern die Herzen zu freudigem Willkommen entgegen schlagen läßt. Ich weiß mich einig mit dem Empfinden des ganzen Landes, wenn ich Ew. Majestät den Gruß

warmer Verehrung und treuer Freundschaft entbiete und der in der Ueberlieferung von Jahrhunderten begründeten herzlichen Beziehungen gedenke, auf die unsere Häuser und Staaten zurückblicken. Mögen Ew. Majestät sich versichert halten, daß die sorgsame Pflege dieser Beziehungen mir ganz besonders am Herzen liegt und daß ich glücklich sein werde, in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit Ew. Majestät für die Wohlfahrt des großen deutschen Vaterlandes und für die gemeinsamen Interessen unserer Länder zu wirken. Ich bitte Ew. Majestät, die Ueberzeugung mit sich zu nehmen, daß das ganze bairische Volk mit mir eins ist in dem Wunsche des Segens für Ew. Majestät, für Ihr königliches Haus und für das arbeitsame, schöne und blühende Sachsenland. Die Gefühle warmen Dankes und aufrichtiger Freude, mit denen Ew. Majestät gütiger Besuch die Königin und mich erfüllt, fasse ich zusammen in dem Rufe: Mein treuer Freund und Verbündeter, Ew. Majestät der König von Sachsen, hoch, hoch, hoch!“

König Friedrich August erwiderte mit folgenden Worten:

„Ew. Majestät spreche ich meinen aufrichtigsten Dank aus für die warmen Worte der Begrüßung, die Ew. Majestät zugleich im Namen Ihrer Majestät der Königin an mich zu richten so gütig waren. Ew. Majestät haben der in der Ueberlieferung von Jahrhunderten begründeten herzlichen Beziehungen gedacht, auf die unsere Häuser und Staaten mit Genugthuung zurückblicken können. Ew. Majestät haben ferner daran erinnert, wie nach Begründung des Deutschen Reiches noch andere unzertrennbare Bande unsere Häuser und Staaten verknüpfen, wie wir mit den deutschen Fürsten und Völkern in unerschütterlicher Einigkeit zu Kaiser und Reich stehen. Die herzlichen Beziehungen zwischen unseren Häusern und Staaten, die Wohlfahrt unseres deutschen Vaterlandes sorgfältig zu pflegen, wird auch fürderhin mein ernstes und eifrigstes Bestreben sein. Und zu hoher Befriedigung gereicht es mir dabei, wie heute erneut bekräftigt wird, mit Ew. Majestät, meinem teuren Freund und Bundesgenossen eines Sinnes zu sein, sowie gleiche Ziele zu verfolgen. Umschlingt hiernach uns und unsere Staaten das Gefühl engster Zusammengehörigkeit, so ist Bayerns Freund und Leid auch Sachsens Freund und Leid. Herzlichsten Anteil haben deshalb mein Haus und mein Volk auch an den jüngsten Ereignissen in Bayern genommen. Und wie ich und mein Volk des Allmächtigen Segen auf Ew. Majestät Haus und Volk herabfließen, so hoffe ich und mein Volk zu Gott, daß Ew. Königl. Majestät Regierung ein: lange und glückliche sein möge zum Wohle des herrlichen bayerischen Königreiches und zum Wohle unseres herrlichen deutschen Vaterlandes. Es ist mir in diesem Jahre vergönnt gewesen, Seite an Seite mit Ew. Majestät, einmal in Bayernlande, sodann im Sachsenlande, unvergeßliche vaterländische Feste zu feiern. Während ferner im März Ew. Majestät und Ihre Majestät die Königin mir die Ehre und Freude Ihres Besuches geschenkt haben, darf ich heute, hochbeglückt, Ew. Majestät meinen wärmsten Dank abstratten für den herzlichen Empfang, den ich am Hofe Ew. Majestät und in Ihrer schönen Residenz München gefunden habe. Lassen Ew. Majestät mich alle diese Empfindungen der Freude und des Dankes in den Ruf zusammenfassen: Seine Majestät der König von Bayern, mein treuer Freund und Bundesgenosse, Ihre Majestät die Königin und das gesamte Königshaus, Sie leben hoch, hoch, hoch!“

Die Tafel war mit Chrysanthenen und weißen

Rosen herrlich geschmückt. Nach dem Diner wurde im Barbarossasaale der Kaffee gereicht.

Der König von Sachsen hat am Sonnabend abend mit Gefolge München verlassen, und ist über Salzburg nach Tarvis zur Jagd abgereist. Beide Könige fuhrten gemeinsam nach dem Bahnhof, wo sie sich herzlich verabschiedeten.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der Kaiser in Kiel. Am Sonnabend mittag fand im Exerzierhause der 1. Matrosendivision zu Kiel die feierliche Vereidigung von über 8000 Marinerekruten statt. Anwesend waren unter anderem: Prinz Albrecht, Großadmiral von Tirpitz, die Admirale von Ingenohl und Görner. Der Kaiser traf mit Gefolge kurz vor 12 Uhr im Automobil ein, auf der Fahrt herzlich vom Publikum begrüßt. Nach Ansprachen der Geistlichen wurde die Vereidigung vorgenommen. Hierauf hielt der Kaiser eine Rede. Das dreifache Hurra auf den Kaiser brachte der Inspekteur der ersten Marineinspektion, Konteradmiral Wischke, aus. Nach der Vereidigung folgte der Kaiser einer Einladung zum Frühstück in der Offizierskantine, an welchem das Offizierskorps der bei der Vereidigung beteiligten Marinetruppen teilnahm.

Kaiserbesuch am bayerischen Königshof. Die „Münchner Neuesten Nachrichten“ melden, daß das deutsche Kaiserpaar am 14. Dezember zum offiziellen Besuche beim Königshof in München eintreffen werde.

Kolowzows Berliner Aufenthalt. Der russische Ministerpräsident Kolowzow wird am nächsten Mittwoch beim Kaiser frühstücken. Montag abend findet zu Ehren des russischen Ministerpräsidenten beim Reichskanzler ein Diner statt, dem ein solches am Dienstag in der russischen Botschaft folgen wird.

Die Vertagung der Rüstungskommission. Die parlamentarische Kommission zur Prüfung der Rüstungslieferungen nahm am Sonnabend im wesentlichen weitere Vorträge der Regierungsvertreter entgegen. Gegen 1 Uhr wurden die Verhandlungen vertagt. Die Referate werden gedruckt und den Mitgliedern zum Zwecke der Fragestellung zugänglich gemacht. Verschiedene Fragen liegen bereits formuliert vor. Um den Mitgliedern eine ausgiebige Frageaufstellung zu ermöglichen, ist die Vertagung bis nach Neujahr ausgesprochen worden.

Das Luftschiff „Gansa“ für die Reichsmarine gechartert. Das Passagierluftschiff „Gansa“, das im Besitz der Delag ist, wird vom 1. Dezember ab auf vier Monate an die Reichsmarine verchartert. Unter Leitung von Dr. Eckner soll bei Fahrten über Meer und Land die neue Marineluftschiffbesatzung ausgebildet werden.

Ungarn.

Berurteilte Abgeordnete. Das Budapester Appellationsgericht verhandelte am Sonnabend gegen die früheren Abgeordneten, die im März 1910 den damaligen Ministerpräsidenten Grafen Khuen Hédervary und den Ackerbauminister Serenyi mit Intenfassern und anderen schweren Gegenständen bedrohten und verwundet hatten. Das Gericht erkannte auf Gewalttätigkeit gegen die Behörde und schwere Körperverletzung und verurteilte den früheren Abgeordneten Zacharias zu einem Monat Gefängnis und hundert Kronen Geldstrafe, die Angeklagten Martos und Hoffmann zu 15 Tagen Gefängnis. Merer Madarasz, sowie der